

Leonie Licht

# Der Himmel als ästhetische Dimension

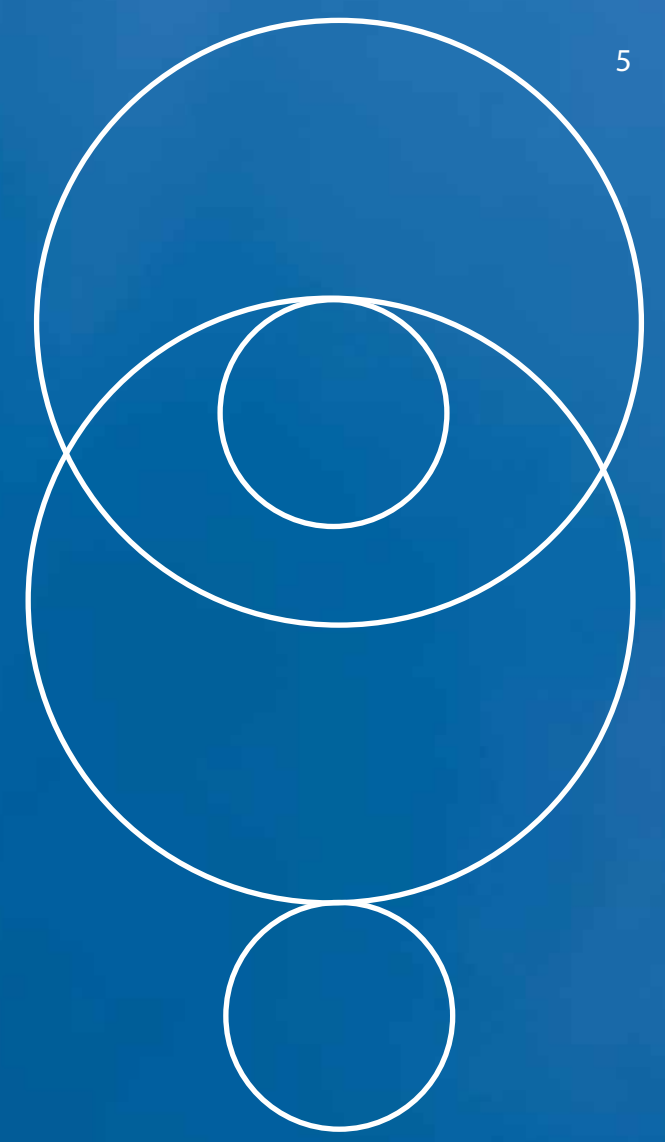
Der Himmel ist die ultimative Metapher der Transzendenz und gleichzeitig eine naturwissenschaftliche Größe. Er stellt eine Dimension zur Orientierung dar und legt als solche bestimmte Koordinaten fest – seien sie geographisch, physikalisch, mythologisch oder theologisch. So leitet er auch in der Gegenwart noch Denk- und Wahrnehmungsweisen. Er zählt zum Grundbestand des Denkens.<sup>1</sup>

Neben all seinen Bestimmungen ist die Besonderheit des Himmels darüber hinaus, dass er jedenfalls eine ästhetische Dimension ist. An ihm bricht sich die Wahrnehmung von Welt. So ist er nicht nur Träger eines metaphorischen Sinns sondern auch mit einer bestimmten ästhetischen Formvorstellung verbunden, die wiederum von kulturgeprägten Denk- und Wahrnehmungsweisen durchzogen ist.

„First we now place the atmosphere in the center, represented as a circle inside which life forms mostly reside – and not as an infinite horizon above the rest of the Earth.“<sup>3</sup>

## DECKE

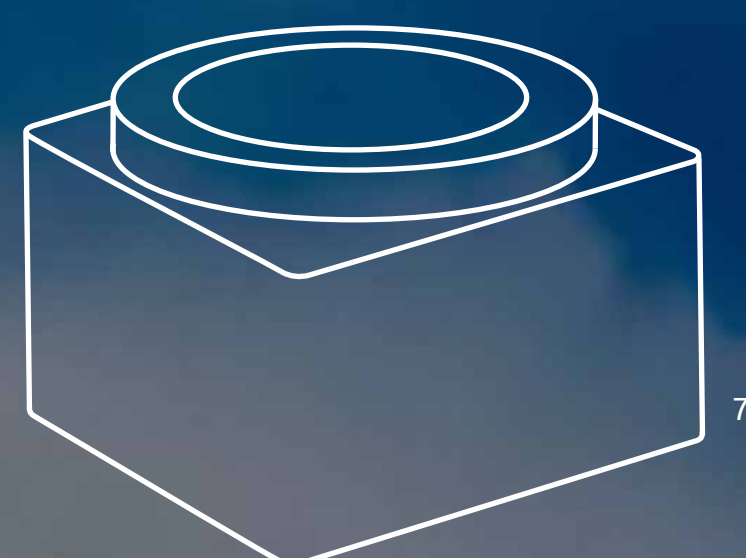
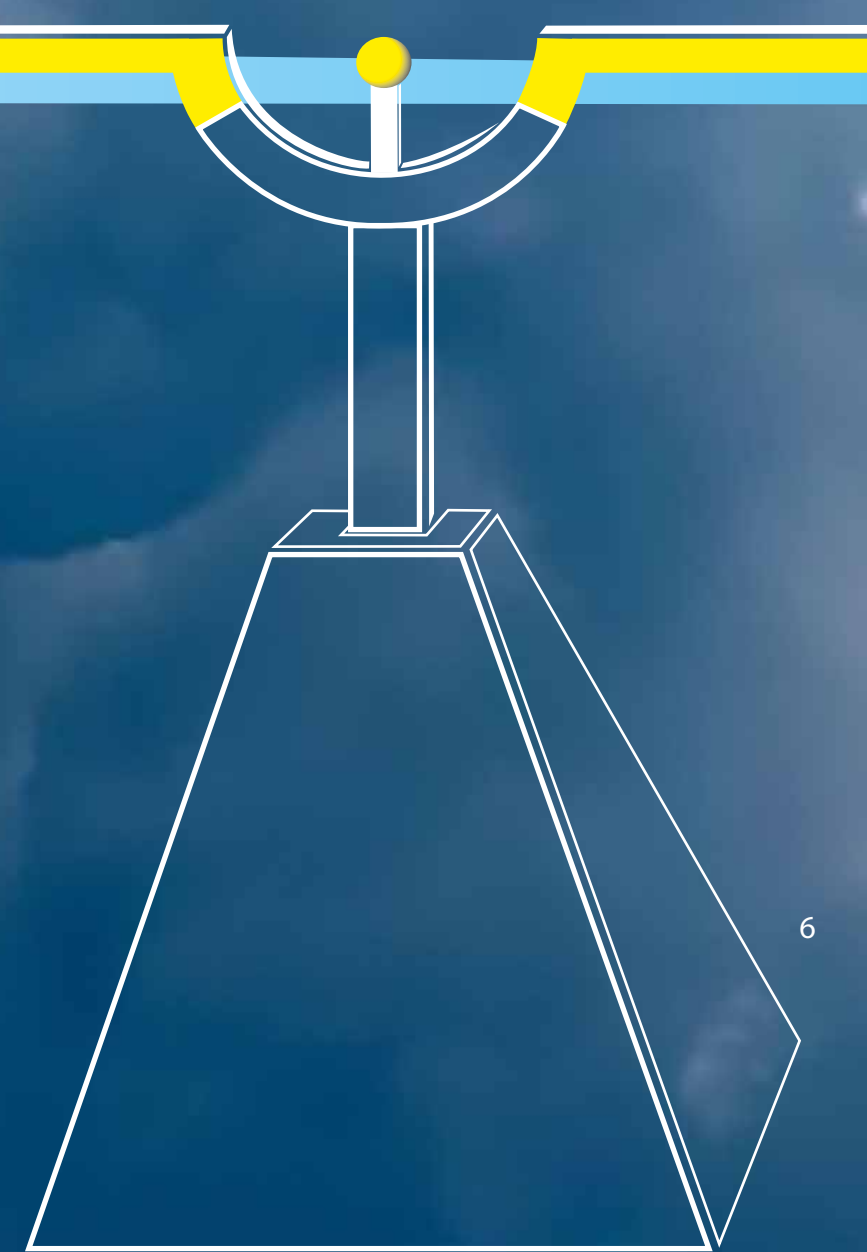
Zirkulare Himmel<sup>8</sup>  
Himmelsschicht<sup>9</sup>



„[a] horizon, then, is an empty locus, a point in which society symbolizes its very groundlessness [...]“<sup>4</sup>

## KANTE

Himmelslinie<sup>5,6</sup>  
Falte, Naht und Bruch<sup>10</sup>



„Das Dao des Himmels bedarf keines Beweises, weil es sich bereits in sämtlichen Daseinsformen der Dinge erkennbar manifestiert.“<sup>2</sup>

## GRUND

Himmelandschaften<sup>7</sup>  
Totaler Himmel

<sup>1</sup> Blumenberg, Hans: Paradigmen zu einer Metaphorologie [1960]. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1998, 10.

<sup>2</sup> Zhao, Tingyang: Alles unter dem Himmel. Vergangenheit und Zukunft in der Weltordnung. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2020, 228.

<sup>3</sup> Arènes, Alexandra/Latour, Bruno/Gaillardet, Jérôme: „Giving depth to the surface: An exercise in the Gaia-graphy of critical zones“ In: The Anthropocene Review 2018, Vol. 5(2), 120-135, hier 124.

<sup>4</sup> Laclau, Ernesto: „Politics and the Limits of Modernity.“ In: Universal Abandon? The Politics of Postmodernism, Social Text, 1989 Vo. 21, 63-82, hier 81.

<sup>5</sup> Planimetrische Darstellung der Sternlaufbahnen nach Euklid, Phenomena III. Vgl. Edgerton, Samuel Y.: Giotto und die Erfindung der dritten Dimension. Malerei und Geometrie am Vorabend der wissenschaftlichen Revolution, Übers. von Fritz Böhler, Jürgen Reuß und Rainer Höltschl. München: Wilhelm Fink 2004, 36.

<sup>6</sup> Lot aus einem Horizontkreisel. Dient dazu, die Raumlage von bewegten Trägersystemen zu messen.

<sup>7</sup> Modell einer Cong-Röhre: antikes chinesisches Kultobjekt aus Jade. Dargestellt werden die viereckige Erde und der runde Himmel.

<sup>8</sup> Axonometrische Ansicht der Cosmographie nach Bruno Latour und Alexandra Arènes. Vgl. Arènes, Alexandra/Latour, Bruno/Gaillardet, Jérôme: „Giving depth to the surface: An exercise in the Gaia-graphy of critical zones“ In: The Anthropocene Review 2018, Vol. 5(2), 120-135, hier 128.

<sup>9</sup> Ausschnitt aus dem „Jüngsten Gericht“ von Giotto di Bondone, Arenkapelle, Padua, 1304-06.

<sup>10</sup> „Aber wenn das Soziale [...] nur als partieller Versuch existiert, Gesellschaft [...] zu konstruieren, dann ist der Antagonismus als Zeuge der Unmöglichkeit einer endgültigen Naht die ‚Erfahrung‘ der Grenze des Sozialen.“ Laclau/Mouffe, Hegemonie und radikale Demokratie, 162.